



## Förderzentrum Nord des Kreises Mettmann

für sonderpädagogische Förderung, Diagnostik und  
Beratung im Bereich der Lern- und  
Entwicklungsstörungen



Haus 1 • Hans-Böckler-Str. 27 • 42549 Velbert • Tel.: 02051 - 25980 • Fax: 02051 - 2598111

Förderschwerpunkte ES und Eingangsklassen

Haus 2 • Hans-Böckler-Str. 25 • 42549 Velbert • Tel.: 02051 - 602417 • Fax: 02051 - 603314

Förderschwerpunkte LE, SQ und Offener Ganztags Primarstufe

[www.foerderzentrum-nord.de](http://www.foerderzentrum-nord.de)

## Zunehmender Raumbedarf am Förderzentrum Nord ab dem Schuljahr 2018/2019

Die Gründung des Förderzentrums Nord erfolgte 2016 mit einer gesetzten Mindestgröße von 200 Schülern. Bereits zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 war die Zahl von 220 Schülern schnell erreicht. Kontinuierlich stieg diese Zahl bis heute auf 250 an.

Gleichzeitig wurden an dem Standort Birken (Haus2) die gesamten Räumlichkeiten für die OGS eingerichtet. Hierdurch kam es zu einer Umwandlung von 3 Klasse- und 2 Fachräumen. Weiterhin wurde in dem bestehenden Pavillongebäude die Mensa eingebaut, wodurch ein Ruhe- und Entspannungsraum sowie eine Lehrküche umgewandelt wurden.

Schon jetzt sind die Raumkapazitäten für die momentane Schülerzahl nicht als ausreichend anzusehen, da es von Anfang an am Standort Birken zu wenig Differenzierungsräume gab und ebenfalls keine notwendigen, an die Klassen angrenzenden Gruppenräume, die für eine individuellen Förderung unerlässlich sind.

Die sich nun bereits abzeichnende deutliche Erhöhung der Schülerzahlen für das nächste Schuljahr begründet sich zum einen in den allgemein steigenden Schülerzahlen an allen Schulen (und damit prozentual auch die Zahl der Schüler mit LES) und zum anderen in der Ausrichtung der neuen Landesregierung zum gemeinsamen Lernen und zur Förderschule.

Außerdem gibt es deutlich den wieder stärker werdenden Wunsch vieler Eltern, ihre Kinder an einer Förderschule unterrichten zu lassen.

Einer aus jetziger Sicht stattfindende Erhöhung auf 270 - 280 Schüler für das nächste Schuljahr 2018/2019 kann die Schule nur durch die Umwandlung weiterer Fachräume begegnen. Einer weiteren Überführung von Fachräumen in Klassenräumen steht nicht

nur die inzwischen nur noch unzureichend geringe Zahl an Fachräumen gegenüber, auch die Möglichkeiten, bei diesem speziellen Schülerklientel notwendige Differenzierung vorzunehmen, wäre dann verschwunden. Spezifischer Fachunterricht im Vor- und vor allem im Nachmittagsbereich (als Gebundene Ganztagschule) wäre nicht mehr gegeben. Ebenfalls ist der Gebundene Ganztagsbereich noch im Aufbau und es sind von uns fortlaufend die neuen Sekundarstufenjahrgänge mit einzuplanen. Hierdurch wird es ebenfalls trotz zeitlich versetzter Stundenpläne zu einem immer höheren Platzbedarf auch auf dem Schulhof für die Bereiche Offene Ganztagschule (Primarstufe) und Gebundene Ganztagschule (Sekundarstufe) kommen. Dies ist bei eventuellen Baumaßnahmen zu beachten.

Ein weiteres Ansteigen der Schülerzahlen ist zukünftig strukturell mit Sicherheit zu erwarten.

**Folgende Möglichkeiten zieht die Schulleitung zur Erweiterung in Betracht:**

Anmietung von geeigneten Räumlichkeiten z.B. für die Offene Ganztagschule in enger räumlicher Nähe zur Schule.

Ein Aufbau auf dem bestehenden eingeschossigen Mensagebäude (2-4 zusätzliche Klassen- oder Fachräume)

Modullösung vor dem Gebäude (2 Räume) oder auf dem Schulhof, bzw. auf dem angrenzenden Spielplatzgelände der Stadt Velbert (eventuell 4 Räume) - Nutzung bevorzugt für den Träger der Offenen Ganztagschule.

Bei der Modullösung (2 Räume) vor dem Schulgebäude könnte die bestehende Hausmeisterwohnung mit ca. 100 qm und der angrenzende Garten mit eingeplant werden, auch hier ist dann eine Nutzung durch die Offene Ganztagschule zu überlegen. Möglichkeiten der Nutzung der ehemaligen Hausmeisterwohnung für ein spezifisches Schulprojekt (Intensivschüler, als Diagnosezentrum bei Neuaufnahmen) sind ebenfalls als Erweiterung und Entlastung der Raumkapazitäten gut vorstellbar.

Velbert, den 13.04.2018

Astrid Lohmann und Bernd Jordan